

## JAHRESBERICHT

Nach der Abteilungswaldweihnacht 1972 durfte ich das Ruder des PTA-Schiffes von Karl Bolli übernehmen. Ich möchte die Gelegenheit benützen, ihm für seine grosse Arbeit noch einmal recht herzlich zu danken.

Ein neuer Mann am Ruder bringt sicher auch neuen, anderen Wind in die Segel. Ich glaube, sagen zu dürfen, dass die PTA im Jahre 1973 guten Wind gehabt hat.

Mein Ziel für 1973 bestand darin, in Zusammenarbeit mit Elvira Buser (Stufenchef) die jungen Hilfsführer in ihrer Arbeit zu stärken und ihnen durch delegierte Aufgaben die Position als Hilfsführer vertraut zu machen. Zugleich sah ich die Arbeit darin, die Pfadfinder trotz allem viel selbständiger machen zu können, was sich durch die Zusammensetzung des Jahresprogrammes ohne weiteres machen liess.

Allen Übungen, Weekends und Lager für 1973, ging ein Führerweekend vom 6./7. Januar 1973 in Diegten vor. An diesem Wochenende hatte man die Möglichkeit, sich innerhalb des Führerteams kennenzulernen, was ein Positivum für die künftige Zusammenarbeit war.

Neben der Besichtigung der Coca-Cola-Fabrik in Birsfelden, was eine Abwechslung im Alltagsleben eines behinderten Ruben ist, einer 1. Hilfe-Übung, zur Förderung gegenseitiger Hilfe unter den Behinderten, einem Schneeweekend in Balsthal und zweier anderen Übungen, war das Frühlingslager in Le Press (Puschlav) der Höhepunkt im ersten Drittel des Jahres. In diesem Lager stand die Gruppenarbeit an erster Stelle, was sich dann positiv in den verschiedenen Aufgaben auswirkte. Das zweitägige Camp am Lago di Poschiavo, wo die PTAler ausschliesslich mit Jugend + Sport Material arbeiteten, brachte ihnen die Pfadfindertechnik wieder etwas näher. Auch bei den 1. Hilfe-Aktionen konnten die Behinderten wieder etwas profitieren. Doch das Lagerziel, eine PTA-Lagerzeitung, welche von den verschiedenen Gruppen geschrieben und zusammengestellt wurde, war das Wichtigste, hatten sie somit doch die Möglichkeit, sich mit der Dorfbevölkerung zu kontaktieren, was für einen Behinderten sicher nur gut sein kann. Im zweiten Drittel des Jahres war das Pfingstlager in Zunzgen, zusammen mit den anderen Stufen der Abteilung, sicher am wichtigsten. Daneben hatten wir Übungen, wie z.B. Stadtrundflüge ab Basel Mulhouse, welche von der Aktion "Denk an mich" organisiert wurden, Besichtigung des Römerthaeters Augst, sowie eine Übung, wo die PTAler lernten, wie man Fladenbrot (Herstellung des Brotteiges und anschl. Backen) backt. Durch diese Übungen im zweiten Drittel des Jahres wurde der Gruppengeist gefördert, was unter den Behinderten sicher auch gross angeschrieben wird.

Seit Oktober 1973 besteht eine PTA-Sportgruppe Basel, die sich aus den PTAlern des Stammes Dorneck zusammensetzt. Die PTA-Sportgruppe ist ihrerseits Mitglied des "Vereins für Invaliden-Turnen Basel" (VITB), welcher dem Verband für Invalidensport (SVIS) angehört. Da ich im August zuvor den Invalidensportleiterkurs in Magglingen absolviert habe, habe ich die Möglichkeit, die PTA-Sportgruppe selber zu leiten. Als Unterstützung stehen mir die Hilfsleiter zur Seite. Jeden Mittwochnachmittag haben die Buben nun die Möglichkeit, während einer Stunde Gymnastik und einer Stunde Schwimmen, sich sportlich zu betätigen. Es sagte mal jemand: Ein Gesunder soll Sport treiben - ein Invaliden muss Sport treiben.

Trotz schlechten Wetters, ging das Herbstlager 1973 auf der Beguttenalp (Aarau) erfolgreich vom Steppel. Drei PTAler durften wir nach einer Prüfung zu Vennern befördern, welche anschliessend je eine Gruppe übernahmen. So bestehen jetzt also drei Gruppen (Pegasus, Sirius und Orion) innerhalb des Stammes Dorneck. Mit diesen festen drei Gruppen, welche je einem Hilfsführer unterstehen, konnte das Lager hindurch wiederum gruppenweise gearbeitet werden. Die Aufgaben konnten somit dem Lagermotto "Wir forschen" entsprechend auf die Gruppen aufgeteilt werden. Währenddem eine Gruppe für die selbstgebaute Wetterstation (Ablesungen etc.) verantwortlich war, baute eine zweite einen Waldweg aus. Die dritte Gruppe untersuchte das Gebiet rund um das Ferienheim (Tiervorkommen, Walddichte, Gesteinsarten etc.)

Der bereits zur Tradition gewordene HerbstmesseBummel, das Niggi-Näggi-Weekend und die Abteilungswaldweihnacht standen wie immer am Jahresende und konnten erfolgreich durchgeführt werden. Obwohl die PTA heute 23 Pfadi zählt, würden wir uns über eine Erweiterung des Bestandes freuen.

2. Januar 1974

Peter Langendorf